

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Der Mädchenspiegel oder Lesebuch für Töchter in Land- und Stadtschulen

Reinhardt, Justus Gottfried

Halle, 1799

VD18 13156055

126. Das Pfand.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190924-

Das Holz ist theuer. Hitze muß Hitze vertreiben. Unser Schäfer soll den Doctor noch wol was lehren können. Brandwein und Pfeffer, spricht er, wem das nicht hilft, dem kann nicht geholfen werden. Stark Bier muß der Kranke trinken, damit er Kräfte kriegt. Er ist ja schon so matt, und soll noch Wasser mit Essig trinken? Wasser lassen wir uns ja nicht gern in die Schuhe lausen, und sollens gar unsern Kranken zu trinken geben! „Was geschah? Die fünf zweifelsüchtigen oder ungläubigen Hauswirthe starben in kurzem mit vielen Kindern und dem Gesinde dahin. Und es blieb in der ganzen Gegend das Dorf bekannt wegen dieser Geschichte.

So wie dieser gute Prediger that, hat Gott manchmal und auf mancherley Weise die Menschen belehrt, was gut und schädlich ist, aber die wenigsten haben ihm geglaubt. Ebr. 1, 1.

## 126. Das Pfand.

Barbe war eine unverschämte Betrügerin. Sie hatte viel Geld, womit sie zum Schaden ihrer Nebenmenschen wucherte. Wenn die Leute nöthig Geld brauchten, so gingen sie zu ihr, und verpfandeten ihre Kostbarkeiten, Kleider und andre Sachen bey ihr. Alles aber, was sie aufnehmen sollte, mußte nicht nur mit doppelter Interesse verzinsset, sondern auch dreyimal mehr werth seyn,

Mädchen Spiegel.

W.

als